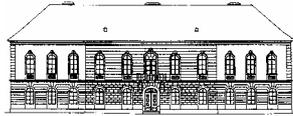


Unsere Gemeinde



Amtliche Mitteilungen
der Marktgemeinde Hausleiten
www.hausleiten.gv.at

MAI 2009

Marien-Bründl wieder revitalisiert

Viele Jahre lag das Marien-Bründl in Hausleiten im Dornröschenschlaf, nun wurde es umgestaltet und soll besonders für die Bewohner der Wohnhausanlage, aber auch für die Besucher der Kirche und des Friedhofs - und für alle, die hier schon vor vielen Jahren schöne Stunden verlebt haben, wieder ein Ort der Ruhe und Entspannung werden mit kühlem Schatten und erfrischendem Wasser.



Nun wurden der Platz und die Anlage von den Gemeindearbeitern umgestaltet: Aus dem Bründl fließt wieder Wasser, Familie Haas hat eine neue Marienstatue gespendet, das ehemalige Pumpenhaus für die Wasserleitung wurde umgebaut und dient nun auch als Wasserspender. Wasser und Licht werden in der warmen Jahreszeit durch Bewegungsmelder aktiviert. Neue Sitzgelegenheiten u.a.m. werden noch folgen. Die nähere Umgebung dieser Oase soll ein „Urwald“ mit dem Bächlein bleiben und Kinder zum Abenteuer in purer Natur verlocken. Und auch die Schulen können diese „Klasse im Grünen“ nützen. P.S. für alle Ortsunkundigen: Zum Marien-Bründl kommen Sie auf dem Weg, der rechts vom neuen Friedhof ins Grüne hinunter führt.

**Vorstellung und Segnung der Statue
des hl. Michael im neuen Friedhof,
Eröffnung und Segnung des Marien-Bründls
und 1. Maiandacht vor der neuen Marienstatue**

**Sonntag, 3.Mai, 18 Uhr
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen!**

7.Juni: Europa-Wahl

EU-Wahlen

finden alle fünf Jahre statt und werden zur gleichen Zeit in allen Mitgliedsstaaten der EU abgehalten. Das europäische Parlament vertritt die Interessen der Bürger in Europa und ist das einzige direkt und demokratisch gewählte Organ. Das EU-Parlament entscheidet über europäische Gesetze und das Budget, wählt den Präsidenten der EU-Kommission und kontrolliert die anderen Institutionen in der EU.

Wahlberechtigt

sind alle BürgerInnen ab 16 Jahren, auch alle EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich können sich in die Wählerverzeichnisliste eintragen lassen.

Das Wählerverzeichnis

kann bis 30.April im Gemeindeamt eingesehen werden.

Die Stimmabgabe

erfolgt direkt im Wahllokal, bei einer „fliegenden“ Wahlkommission* oder durch Briefwahl**.

Wahlkarte auch für Briefwahl

Wenn Sie nicht in Ihrem eigenen Wahllokal, sondern auswärts die Stimme abgeben, dann benötigen Sie für * und ** eine **Wahlkarte**, die Sie schriftlich bis 3.Juni beim Gemeindeamt anfordern können oder mündlich und direkt bis 5.Juni, 12 Uhr (Ausweis!).

Die **Wahlsprengel in der Gemeinde** erfolgt in gewohnter Weise (wie bei der letzten NR-Wahl).

!!! Alle Wahlberechtigten erhalten kurz vor dem Wahltag eine **Wähler-Informationskarte**, auf der Wahllokal und Wahlzeit angeführt sind. Nehmen Sie diese Karte unbedingt zu Wahl mit (Nr. im Wählerverzeichnis!).

AK-Wahl auch als Briefwahl

Nützen Sie die Möglichkeit der Briefwahl. Sie ersparen sich die Fahrt zu einem Wahllokal. - Antrags-Formulare erhalten Sie nur bis Anfang Mai (!) im Gemeindeamt.

Reisepass nun mit Fingerabdruck

Wenn Sie sich nun einen neuen Pass lösen, erhalten Sie den neuen Sicherheitspass mit einem Chip, auf dem neben Ihren Daten auch der Fingerabdruck der Zeigefinger gespeichert ist. - Die werden bei der Antragstelle (BH) erfasst. Fingerabdrücke von Kindern werden ab dem 12.Geburtstag erfasst. Kosten und Gültigkeitsdauer für den Pass bleiben unverändert. Gültige Pässe müssen nicht erneuert werden.

Haus-Gelsen: Das hausgemachte Problem einfach lösen

Die Haus-Gelsenarten bilden über die warme Saison mehrere Generationen aus, wodurch sie im August und September die höchste Dichte erreichen. Im Herbst suchen die Weibchen Verstecke für die Überwinterung (Garage, Keller, ...). Zur Verhinderung der Haus-Gelsen-Plage sind keine kommunal organisierten Maßnahmen, wie sie in unserer Gemeinde seit Jahren durchgeführt werden (bei Teichen und Tümpel in der Au,...), zielführend. Das unkontrollierte Entstehen von Gelsen im Siedlungsbereich, die Belästigung und die Übertragungsgefahr von Krankheitserregern muss durch andere Maßnahmen verhindert werden.

„Anlocken statt vertreiben“ ist das Motto, um der Brut zu Leibe zu rücken. Denn im eigenen Garten wird eine offene Regentonne, eine halbvolle Gießkanne, volle Untersetzer von Blumenstöcken (Oleander,...) , ein kleiner Teich,... ungewollt zur eigenen Gelsenzucht. Aber was nützt der Deckel auf der Regentonne, wenn das Gelsenweibchen ein paar Meter weiter beim Nachbarn reichlich neuen Lebensraum für ihre Brut findet?

Daher: Um wenigstens das unmittelbare Umfeld gelsenfrei oder gelsenarm zu halten, sollte man die Gelsen eher (in einem eigenen Gefäß) anlocken und dann die Entwicklung der Larven gezielt unterbinden. Dies geschieht erfolgreich mit einigen Tropfen eines pflanzlichen Lockstoffes (erhältlich im Gemeindeamt) und dann einer mechanischen Sperre (feines Netz), sodass zwar Eier abgelegt werden, sich die Larven aber nicht zu Insekten entwickeln können.

Dr. Bernhard Seidel

Hinweis: 3 Tropfen des Lockmittels genügen für eine Tonne mit 200 Liter Fassungsvermögen. Sie erhalten das Lockmittel gratis und „tropfenweise“ im Gemeindeamt. Nehmen Sie dazu bitte ein kleines Fläschchen (z.B. Hustensaft!) mit!

Komposterde

In Haushaltsmengen gibt es ab der 18. Kalenderwoche wieder gratis am ehemaligen Rübenplatz – solange der Vorrat reicht.

Aushilfs-Reinigungskraft

Für die Generalreinigung der Schulen in den Ferien und für die Vertretung der Reinigungsdamen in den Schulen bzw. im Gemeindeamt während des Jahres werden interessierte Personen gesucht.

Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt.

Pilatis für Einsteiger

Wohlfühlen durch Pilatis – der beste Weg zu gesundem Körper, Geist und Seele.

Jeweils Dienstag, 18-19 Uhr – ab 2. Mai

Turnraum der Volksschule Hausleiten – Bequeme Sportkleidung und Sportmatte mitbringen!

5 Einheiten / € 55.- (max. 8 Teilnehmer) – Schnuppern möglich!

Info/Anm: Mag. Margarita Fröhlich, 0650 / 518 31 40

Sie sammeln den Dreck anderer...



Am 28. März wurde rund um Perzendorf die jedes Jahr stattfindende Flurreinigung vom Verschönerungsverein durchgeführt. Insgesamt waren 14 Personen damit beschäftigt, den Müll anderer einzusammeln (auch Nichtvereinsmitglieder). Herzlichen Dank. - Das Bild zeigt einige Teilnehmer auf der B19 bei der Verladung von Müllsäcken.

Dazu hat uns ein Mail von Hundebesitzern erreicht, die verwundert sind, dass zwar fast in jedem Gemeindeblatt ein Artikel „gegen“ die Hundebesitzer erscheint, „aber die sonstigen Verunreinigungen unserer schönen Gegend durch Plastikflaschen, Dosen, Plastiksackerl, Taschentücher, etc. nicht wirklich jemand zu stören scheint. Wie könnte es sonst sein, dass allein im Ortgebiet von Goldgeben ca. 3 Kubikmeter Müll von der Dorfgemeinschaft gesammelt wurde?

Im Zuge unserer Spaziergänge sind wir zusehends damit beschäftigt, unsern Hund vor den ‚Hinterlassenschaften‘ der Menschen in Form von Müll zu schützen. Es ist auch kein Vergnügen, den Tierarzt aufsuchen zu müssen, wenn der Hund einmal eine menschliche ‚Hinterlassenschaft‘ verschluckt...“

Liebe Hundebesitzer, die Sie sich und Ihre Hunde zu benehmen wissen: Danke! Fühlen Sie sich bitte durch unsere wiederholten Bitten (auf Grund wiederholter und massiver Beschwerden nicht betroffen!!!). –

Die folgenden Zeilen richten sich daher heute (und vielleicht noch öfter) an die

Umwelt-Verschmutzer

Wer z.B. entlang des Altbachweges vorbei am Sportzentrum nach Schmida spaziert, findet alle 2-3 Meter leere Bierdosen, RedBull-Dosen und Flaschen, die von coolen Typen nach dem Austrinken aus dem Autofenster geworfen werden...

Wer z.B. entlang des Parkplatzes eines Supermarktes in Hausleiten in den Grünbereich sieht, findet dort alles an Leergebinden, die andere coole Typen gleich an Ort und Stelle nach der Konsumation entsorgen, obwohl es dort einen Papierkorb gibt...

Abgesehen von den typischen Routen nach einer Fast-Food-Kette mit dem firmentypischen Abfall, der auch aus Autos entsorgt wird und in den Feldern zu finden ist, wird das achtlose und bewusste Wegwerfen von Abfall auch in den Dörfern immer mehr zur Mode. Auch am Gehsteig oder in der Grünfläche vor dem Haus. Und dann gibt es Mitmenschen im Dorf, die den Dreck wieder wegräumen...

Vielleicht sollten wir doch mehr Zivilcourage zeigen und die Umwelt-Verschmutzer zurechtweisen, notfalls anzeigen. Denn die Gemeinde kann für solche Typen sogar Verwaltungsstrafen aussprechen. Oder wie wär' es mit einem schönen Foto in unser Homepage?

Neue Ausbildung zur Tagesmutter

Eine intensivere Ausbildung (160 Einheiten, davon 64 Stunden Praxis), mehr Berufschancen – Tagesmutter beim Hilfswerk. Neuer Kurs startet!

Info: A. Fortmann-Srieder, Tel. 0676/8787 45936

Baummord ?

Agathaplatz und Hauptplatz in Hausleiten erhitzen derzeit die Gemüter mancher Bewohner und Medien – wirklich ehrlich oder nur künstlich. Vielleicht sollte man die Sache einmal mit weniger Emotionen betrachten.

Bäume brauchen Pflege, damit sie für Menschen und Güter nicht zur Gefahr werden. Bäume wachsen nach einem „Schnitt“ rascher und besser nach. Seit Jahrzehnten sind die Bäume nur gewachsen; einmal war ein Baumschnitt notwendig. Lang hat es gedauert, aber es war notwendig. Die nicht einfachen und ungefährlichen Arbeiten haben nicht Dilettanten durchgeführt, sondern Profis.

Dass Bäume auch manchmal umgeschnitten werden (müssen), sollte gerade Menschen, die am Land und mit Land- und Forstwirtschaft aufwachsen, verstehen. Sie können krank sein, sich gegenseitig im Weg gehen oder im Zuge der völligen Neugestaltung eines Platzes durch neue Bäume ersetzt werden. – Beispiele: Kirchenplatz in Stetteldorf, Laubbäume statt Nadelbäume am Pfarrerbergerl, neue Bäume am Parkplatz beim Friedhof. Auch die alten Bäume am Agathaplatz wurden um 1900 neu gesetzt.

Wer hat beim Pflanzen von großen Bäumen in den vergangenen Jahren ein Wort der Anerkennung gefunden oder eine Gießkanne zum Gießen? Wer wird in einigen Jahren berichten, wie gut die zurückgeschnittenen alten Bäume gedeihen? Wer wird sich noch erinnern, wie der „alte“ Agathaplatz ausgesehen hat?

Wer spricht jetzt noch über die dunklen Wege am alten Friedhof? Wer hat eine positive Meldung über die neu gesetzten Bäume verloren?

Alles hat seine Zeit. Man muss auch warten können. Am Hauptplatz wurden noch nichts Neues gepflanzt, auch nicht am Agathaplatz. Warten wir ab und schauen dann wieder in einigen Jahren...

Die drei Bilder eines Baumes vor dem Feuerwehrhaus in Wolfpassing sagen mehr als ein ganzer Artikel.



1997

2006

2007



Energie- werkstatt Programm für die nächsten 30 Jahre

Beim 2.Treffen am 1.April wurden die Ziele diskutiert, das Detailprogramm der nächsten 5 Jahre erarbeitet sowie die Struktur zur Umsetzung der Energiewende angesprochen. Das Protokoll des Workshops sowie das Detailprogramm, die kurz- und langfristigen Ziele und die Struktur zur Umsetzung können der Homepage der Gemeinde unter www.hausleiten.gv.at entnommen werden.

Energie ist zu einem zentralen Thema in unserer Gemeinde geworden: Ziel der Gemeinde ist es, durch effizienteren Umgang mit Energie sowie durch Nutzung erneuerbarer Energien in dreißig Jahren energieautark zu sein. In Workshops erarbeitet die Bevölkerung zusammen mit Gemeindevertretern ihr eigenes Energiekonzept. Der **nächste Workshop** findet am Donnerstag, **14. Mai um 19 Uhr** im VAZ statt. Bei diesem Treffen wird das Programm zum Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien festgelegt. Alle BürgerInnen sind herzlich eingeladen, am Workshop teilzunehmen und das Programm selbst mitzubestimmen.

Der **Abschlussworkshop** wird am Mittwoch, **1. Juli** stattfinden.

Exkursion im Zeichen von Bioenergie und Passivenergiehäusern

Informationsveranstaltungen und Exkursionen motivieren die Bevölkerung und liefern wertvolle Impulse. Am Samstag, dem 18. April besuchte eine Gruppe aus Hausleiten Modellprojekte im Waldviertel.

Eggenburg war die erste Station der Gruppe aus Gemeindepolitikern und energieinteressierten Bürgern. Seit drei Jahren werden hier öffentliche Haushalte und private Abnehmer mit **Fernwärme aus Biogas und Biomasse** versorgt. Eine Erfolgsgeschichte wie Franz Damberger, Geschäftsführer der BEB Bioenergie AG, betonte: „Die Landwirte aus der Region erhalten für ihre landwirtschaftlichen Abfälle zusätzliches Einkommen. Die Abnehmer der Energie werden mit sauber produzierter Fernwärme versorgt. Arbeitsplätze wurden geschaffen, fossile Energie gespart und die Umwelt entlastet“. Zusätzlich zur Fernwärme wird Ökostrom produziert – eine Strommenge die dem Jahresverbrauch von tausend Haushalten entspricht. Heuer noch soll das Kraftwerk von 500 Kilowatt Nennleistung auf 650 kW ausgebaut werden.



Exkursion zu den Musterhäusern „Sonnenplatz“

Zweites Ziel der Exkursion war **Groß Schönau**. Die 1.200 Einwohner zählende Landgemeinde im politischen Bezirk Gmünd vermarktet sich seit zwanzig Jahren erfolgreich mit ökologischen Energieprojekten. Jüngstes Vorzeigeprojekt ist der „**Sonnenplatz**“: **Fünf Passivhaus-Erzeuger bieten hier Musterhäuser** zum Probewohnen an. Ein Informationszentrum rundet das Angebot für all jene ab, die am energiesparenden Bauen und Wohnen interessiert sind. Der Sonnenplatz ist gut ausgebucht und wird noch heuer um weitere Musterhäuser erweitert. Zehn Prozent der Wochenend-Mieter kommen mittlerweile sogar aus dem benachbarten Ausland.

Konventionelle Heizungen gibt es in keinem der fünf Passivenergie-Häuser. Optimale Dämmungen, Dreifachverglasungen Mauerstärken ab einem halben Meter aufwärts ermöglichen ein Minimum an Energieverbrauch. Selbst im herb-klimatischen Waldviertel reichen Wärmepumpen für behagliche Wohntemperaturen. Die Versorgung mit Warmwasser sowie ein Teil des Strombedarfs werden aus Sonnenkraft gedeckt.

In Österreichs „Energiehauptstadt“ führt die nächste Exkursion: Am Samstag dem 12. September besuchen Energieinteressierte aus Hausleiten Güssing - die erste energieautarke Stadtgemeinde Österreichs. Nähere Informationen werden noch rechtzeitig angekündigt.



3. Workshop

**Donnerstag, 14. Mai, 19.00 Uhr
Gemeindeamt**

Energiekonzept - Detailplanung

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Energiebaukasten® Tipps:

Wer Energie spart, kann nur gewinnen!

Tipps zum Energiesparen beim Kochen

Rund 11 % des gesamten Stromverbrauchs entfallen auf Kochen, Braten und Backen. Es zahlt sich also aus, in der Küche die Kosten auf Sparflamme zu halten.

1. Deckel drauf!

Wer ohne Deckel kocht, vergeudet unglaubliche 300 %. Das gilt für Elektro- ebenso wie für Gasherde. Das Zudecken bewirkt, dass die für den Kochvorgang erforderliche Wärme im Topf bleibt und die Kochdauer sich dadurch deutlich verringert. So benötigt man zum Kochen von 1,5 Litern Suppe ohne Deckel drei Mal so viel Energie wie mit Deckel! Häferlgucker leben daher teurer, denn das ständige Abnehmen des Deckels vom Kochtopf kostet viel Energie.

2. Auf die Größe kommt's an!

Der Boden des Kochgeschirrs sollte möglichst eben sein. Dadurch liegt es auf der Kochplatte des E-Herds gut auf und nutzt die Wärme optimal. Außerdem sollten Geschirr und Kochplatte zusammenpassen. Wenn der Topf nur um drei Zentimeter kleiner ist, gehen schon 30 % Energie verloren.

3. Dünner Boden dick da!

Der ideale Kochtopf muss einen dicken Boden haben! - Dieser oft gepredigte Spruch stimmt nicht immer. Wenn es etwa nur um das Wärmen von Wasser geht, sind dünnwandige Böden (speziell bei Gasöfen) effizienter.

4. Mit Druck sparen!

Bis zu beachtlichen 50 % an Energie lassen sich mit einem Druck-Kochtopf sparen, nämlich bei Speisen, deren Zubereitung lange dauert: Rindfleisch, Rindsherz, Gulasch usw. Das Geheimnis liegt in der Zeitersparnis und dem Faktum, dass nach Erreichen des entsprechenden Druckes auf ganz kleine Hitze zurückgeschaltet werden kann.

5. Wenig Wasser ist viel besser!

Am Elektroherd sollten Speisen mit möglichst wenig Flüssigkeit zubereitet werden. Die genaue Dosierbarkeit der Hitze ermöglicht es, dass sich die Gerichte trotzdem nicht anlegen. Wenn Sie beispielsweise einen Liter Wasser verwenden, obwohl nur ein Viertel davon nötig wäre, vergeuden Sie 25 % Energie, da die Kochzeit deutlich länger ist.

6. Wärme nutzen!

Um unnötige Wärmeabgabe an den Raum zu vermeiden, schalten Sie die Kochstelle erst nach dem Aufsetzen des Geschirrs ein. Herdplatten mit Taktschaltung und Thermostat werden zum Anbraten bzw. Ankochen auf die höchste Stufe gestellt und dann rechtzeitig zurückgeschaltet. Ein guter Tipp: Nützen Sie die Restwärme, indem sie schon vor Ende der Kochzeit auf Null drehen.

7. Sparen mit Mikrowelle?

An sich hat der Mikrowellenherd einen relativ schlechten Wirkungsgrad: Lediglich die Hälfte der aufgenommenen elektrischen Energie steht als Wärmeleistung im Garraum zur Verfügung. Ihre Stärken hat die schnelle Welle aber bei kleinen Lebensmittelmengen und beim Auftauen. Beim Garen

von bis zu 400 g Gemüse oder 200 g tiefgekühltem Gemüse oder beim Wärmen von 300 ml Flüssigkeit ist der Energiebedarf geringer als bei konventionellen Kochstellen.

8. Backrohr vorheizen?

Heizen Sie Ihr Backrohr nur dann vor, wenn das Kochrezept dies ausdrücklich verlangt. Heißluft-Backrohre müssen überhaupt nicht vorgeheizt werden. Wie auf den Kochplatten sollte die Nachwärme genutzt werden, indem - je nach Backdauer - 10 bis 15 Minuten vor Ende der Garzeit abgeschaltet wird.

(Quellen: www.esv.or.at)

Förderung thermischer Sanierung

Die seit Mitte April neue Förderung für den privaten Wohnbau und Betriebe sollen neue Aufträge für Baufirmen und Handwerker bringen, außerdem CO₂-Einsparungen für die Umwelt und eine Ersparnis von fossilen Brennstoffen.

Grundlage zur Beurteilung der Förderungsfähigkeit ist der Energieausweis. Unterstützt werden z.B. die Dämmung der obersten Geschoßdecke (Dach), der Außenwände, des Kellerbodens, die Sanierung der Fenster und Außentüren.

Je nach Einsparungseffekt der Energie kann die Förderung bis zu 30% der Kosten betragen (max. 20.000 E). Infos und Anträge Privater bei Bankfilialen oder Bausparkassen.

Wohin mit dem Regenwasser?

Regenwasserversickerung auf Eigengrund

Regenwasser versickern...

- entlastet Kanäle und Kläranlagen
- schont Bäche und Fische
- erhöht die Grundwasserneubildung
- erspart einen Teil der Kanalgebühren
- kann eine gestalterische Bereicherung im Garten sein

Versickerungselemente

Altbekannt ist die Versickerung über einen **Schacht**. Leider wird die nötige Größe der Sickerschächte oft gar nicht oder falsch berechnet. Auch die bauliche Ausführung ist häufig mangelhaft. Der nötige Abstand von der Schachtschle bis zum Grundwasserspiegel wird nicht immer eingehalten. Dieser muss für alle Versickerungselemente mindestens 1,5 Meter betragen.

Ungewohnter ist die Variante, Regenwasser über oberirdische, **begrünte Mulden** zu versickern. Im Gegensatz zum Schacht erfolgt hier eine sehr gute Reinigung über den belebten Oberboden. Wird die Mulde mit Wiesenblumen begrünt und mit heimischen Stauden eingefasst, ist sie auch eine optische Bereicherung im Garten.

Wer es sich ganz einfach machen möchte, lässt das Regenwasser über **unbefestigte Seitenbereiche** versickern. Beispielsweise können Wege über einen angrenzenden Wiesenstreifen oder über Staudenbeete entwässert werden.

Eine aufwendigere, aber gestalterisch und ökologisch wertvolle Variante ist die **Kombination von Teichen und Versickerungsbereichen**. **Grundwasserschutz nicht vergessen!**

Regenwasser enthält Schmutzstoffe. Daher ist nicht jedes Versickerungselement für alle Entwässerungsflächen geeignet.

Ausführliche Unterlagen zum Thema erhalten Sie im Leitfaden **Regenwasser — zu schade für den Kanal!**
www.umweltberatung.at

Neue Familien-Förderung

Ein Teil der Steuerreform ist das 500-Millionen-Euro-Paket für Familien: Mit dem Kinderabsetzbetrag, der gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausgezahlt wird (rückwirkend mit 1.1.2009), mit der Anpassung des Unterhaltsabsetzbetrages und der Einführung der Absetzbarkeit der Kinderbetreuung erfolgt eine mit steigender Kinderzahl steigende Entlastung. So erspart sich eine Familie mit zwei Kindern im Alter von neun und elf Jahren mit zwei verdienenden Eltern (Verdienst je € 2.000) insgesamt € 2.545,90 E im Jahr.

Betreutes Wohnen im Ort

In vielen Gemeinden vor allem der westlichen Bundesländer gibt es das betreute Wohnen im Dorf. Alte Menschen ziehen nicht in die Stadt ins Altersheim, sondern bleiben mit Gleichgesinnten in kleinen Wohneinheiten im Ort in gewohnter Umgebung und werden dort je nach Erfordernis betreut (Pflege, ärztliche Betreuung, Einkauf,...). Eine Vision, vor der vielleicht manche ältere Mitbürger zurückschrecken, mit der wir uns aber sicher in den nächsten Jahren vertraut machen müssen. Immer weniger Angehörige können sich um alte und kränkelnde Angehörige kümmern, weil sie noch im Arbeitsprozess stehen. Die Großfamilie von früher gibt es nicht mehr. Ältere Menschen können dann nicht mehr alleine in einem großen Haus ohne Betreuung und ohne viele Kontakte leben. „Die Idee steckt noch in den Kinderschuhen“ sagt Bürgermeister Ruthner. Er hofft auf Rückmeldungen, wenn die Senioren diesen Vorschlag diskutiert haben und sich mit dem Thema einmal anfreunden können. Ruthner denkt an 10-20 kleine Wohneinheiten mit Kochnischen (30-45m²), mit Gemeinschaftsräumen und Räumen für Massage, Fußpflege, Friseur,...

Ergänzt könnte diese Einrichtung durch ein Tagesheim für Senioren werden: Mit dem Schulbus können ältere Menschen aus den Dörfern während des Tages zusammenkommen und die Zeit mit Gleichgesinnten in aller Ruhe oder mit Aktivitäten verbringen. Immerhin ist rund ein Drittel unserer Bewohner über 50 Jahre...

ÄrzteNOTdienst

Der eingeteilte Arzt steht für **alle** Orte und Gemeinden dieses Sprengels **nur für NOTFÄLLE** zur Verfügung, nicht jedoch für gewöhnliche Dienstleistungen (z.B. Rezept, Medikament,...), die zu normalen Ordinationszeiten erledigt werden können.

MAI

Fr	1.	Dr.Hochfelsner,N.Russb., 0660/9200433
Sa/So	2./3.	Dr. Zaloudek, Gr.Mugl, 02268/6645
Sa/So	9./10.	Dr.Hochfelsner,N.Russb., 0660/9200433
Sa/So	16./17.	Dr. Deim. N-Hollabrunn,02269/2225
Do	21.	Dr. Mann, Hausleiten, (02265)7356
Sa/So	23./24.	Dr. Mann, Hausleiten, (02265)7356
Sa/So	30./31	Dr. Schachner, Sierndorf, 02267/2240

JUNI

Mo 1. Dr. Schachner, Sierndorf, 02267/2240
Sa/So 6./7. Dr. Mann, Hausleiten, (02265)7356
Do, 11. Dr. Deim. N-Hollabrunn,02269/222
Sa/So 13./14. Dr. Zaloudek, Gr.Mugl, 02268/6645
Sa/So 20./21. Dr.Hochfelsner,N.Russb., 0660/9200433
Sa/So 27./28. Dr. Schachner, Sierndorf, 02267/2240

Veranstaltungen

Do, 30.4. **Trauerbegleitung**, Pfarre, 20.00
Maibaum aufstellen: Seitzersdorf-Wolfpassing u. Perzendf. 18.00, Schmid, 19.00

30.4.-17.5. **Heuriger Weinhappel**
Fr, 1.5. **SPÖ Freundschaftstreffen**, Gaisruck, 11 Uhr
Maibaum aufstellen Hausleiten, 15 Uhr

So, 3.5. **Maibaum aufstellen:** Gaisruck, 10.00
Motorrad-Segnung, P bei Friedhof, 11,30
1.Maiandacht und Segnung der Michaels-Statue und des renovierten Marien-Bründls, 18.00

Di, 5.5. **Bittgang** in Gaisruck, 19.00
Maiandacht in Zaina, 19,30

Mi, 6.5. **Bittgottesdienst** in Seitzersdorf, 19.00
Fr, 8.5. **Muttertags-Ausstellung: Blumenbinderin Floh**, 9-18
Musical „Melody II“, Hauptschule, 19,30

Sa, 9.5. **Jagd- u. vogelkundliche Morgen-Exkursion** mit Treffpunkt: Kapelle Goldgeben, 5.30 Uhr. – Anm.: 0676/5537871
Muttertags-Ausstellung: Blumenbinderin Floh, 8-18
Pflanzen-Flohmarkt, 9-12, Hausleiten, Hauptplatz
Musical „Melody II“, Hauptschule, 15,30 und 19,30
Party Seitz.-Wolfpassing, 21 Uhr

So, 10.5. **Muttertag**
Muttertags-Ausstellung: Blumenbinderin Floh, 8-14
Maiandacht, Pfarrkirche, 19.30

Di, 12.5. **Bittgang** in Zissersdorf, 19.00
Mi, 13.5. **Bittgottesdienst** in Schmid, 19.00
So, 17.5. **Familienwallfahrt**, ab 12.00
Maiandacht, Pfarrkirche, 19.30

Di, 19.5. **Bittgang** in Hausleiten, 19.00
Mi, 20.5. **Bittgang** in Pettendorf, 19.00

20.5-31.5. **Heuriger Eichinger**
Do, 21.5. **Erstkommunion**, 9.00 / **Dankandacht** 17.30
Fr, 22.5. **Frauenwallfahrt**

Sa/So 23./24. **Spargelschmaus in Goldgeben**, Fam. Malafa, 11-18 Uhr

So, 24.5. **Maiandacht**, Kirche, 19,30
Fr, 29.5. **Bußandacht** anläßl. der Firmung, Kirche, 19.00
Sa, 30.5. **Firm-Rallye** im Pfarrhof, 10-13 Uhr
So, 31.5. **Pfingsten – Firmung**, Kirche, 10.00
Kirtag der FF Hausleiten

Mo, 1.6. **Floriani-Wandertag** Hausleiten
Blutspenden, FF Hausleiten, 10-14 Uhr
Kirtag der FF Hausleiten
Vergleichsbewerbe in Schmid, 8.00

3.6.-21.6. **Heuriger Goll**
Do, 4.6. **Trauerbegleitungsrunde**, Pfarrhof, 20.00
Sa, 6.6. **Saisonabschluss beim SVH**, ab 14.00
Mitarbeiterfest der Pfarre, 16.00

Genuss in 6er Pack (6 Gänge + 6 Weine = 66 Euro)
Gasthaus Amstätter, Hausleiten, (02265) 7272
Köchin: Gabi Amstätter /Wein: Irene Schmid, Strazing
(Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die 6 Wirtinnen“ – www.amstaetter.com)

So, 7.6. **Europa-Wahlen**

Do, 11.6. **Stadl-Singen** in Gaisruck: Chor St.Agatha, 16.00
Fronleichnamsprozession, 8.30
Schulfest Volksschule, 16 Uhr

13.-u.14.6. **100 Jahre FF Schmid**
Sa, 13.6. **Abschnittleistungsbewerbe (ab 12.30)**
Die Wilden Kaiser (ab 15.00)
Siegerverkündung der Bewerbe (18.30)
Übergabe der 6 neuen Einsatzfahrzeuge an die Feuerwehren der Gemeinde
So, 14.6. **Festmesse und Fahrzeugsegnung (10.00)**
Frühschoppen mit der Musikkapelle Hausleiten
Traktor-Oldtimerschau (14.00)
Verlosung der Blaulicht-Lose (17.00)

Fr, 19.6. **Sonnwendfeier** SPÖ in Gaisruck, 18.00
Sa., 20.6. **Beach-Soccer-Turnier**, Sportanlage, 14.00
Sonnwendfeier Pettendorf, 17 Uhr
So, 21.6. **Dorffest – 900 Jahre Pettendorf**
Mi, 24.6. **Marterlprozession** in Schmid
24.6.-19.7. **Heuriger Eichinger**
Do, 25.6. **SeniorenClub** der Pfarre, 15.00
Fr, 27.6. **OpenAir Zissersdorf – Die Wilden Kaiser**, ab 16.00
So, 28.6. **Gottesdienst für Jubelpaare**, 10.00
Fr, 3.7. **Schulschluss**

Was geschah...

...vor 5 Jahren: 2004 ging MR Dr. Fiedler in Pension, Dr. Irene Mann wurde seine Nachfolgerin. Beim Dorffest feierten wir „100 Jahre Bahn in Hausleiten“, die Gudenusstraße wurde asphaltiert, das Wasserleitungsprojekt der Gemeinde abgeschlossen.

...vor 10 Jahren: 1999 wurde die Kläranlage eröffnet, Otto Ruthner folgte Leopold Redl als Bürgermeister, der Tennisverein wurde gegründet, der SV Hausleiten feierte seinen 50 Geburtstag, Beginn der Planung für die Wohnhausanlage bei den Schulen. Und große Feiern zur Jahrtausendwende, bei der trotz Voraussagen kein Computer abstürzte.

...vor 15 Jahren: 1994 wurde der gelbe Sack für Verpackungsabfall eingeführt, das Wasserwerk in der Au offiziell eröffnet. Das Feuerwehrhaus in Hausleiten wurde mit Leistungsbewerben eröffnet.

...vor 20 Jahren: 1989 starb Altbürgermeister Fritz Summerer, die Hauptschule erhielt eine isolierende Fassade, aus dem ehemaligen Kindergartengebäude wurde die Zahnarztpraxis von Dr. Kienmayer, der Rübenplatz beim Bauhof wurde asphaltiert. Der Gemeinderat fasste den Grundsatzbeschluss, eine zentrale Wasserversorgung für die gesamte Großgemeinde zu errichten und eine Studie über die Abwasserbeseitigung in Auftrag zu geben. – Im Dezember begann der Umbruch in den Oststaaten...

...vor 25 Jahren: 1984 wurde mit dem Bau des Silos Bamberger (heute Bramburi) begonnen, die Pfarrbücherei als öffentliche Bücherei neu errichtet. In Pettendorf wurde die Pfarrexpositur aufgelöst, in Zaina die Milchgenossenschaft. Die FF Hausleiten wurde 100 und organisierte ihr erstes Fest in der Halle Eichinger, Gaisruck, Zissersdorf und Perzendorf bestellten bzw. erhielten ein neues Einsatzfahrzeug. Die Gemeinde kaufte in einer Blitzaktion das alte Rentamt (heute Gemeindeamt) aus einer Konkursmasse. Gerhard Seifritz folgte Anton Legat als Postenkommandant der Gendarmerie.

...vor 30 Jahren: 1979 wurde die Musikschule geschaffen, die Baugründe in der heutigen Hofgartenstraße (und Siedlung) geschaffen, die Busverbindung Tulln – Hollabrunn eingerichtet (Schüler!).

...vor 35 Jahren: 1974 wurde die Müllabfuhr eingeführt, das 1.Hausleitner Volksfest gefeiert und mit dem Bau des der Raika und des Gemeindeamtes (heute Kaffeehaus) begonnen.